

Bereit für die Arbeitgeber: unsere Verhandlungskommission vor der dritten Runde.



**Immerhin ein bisschen Bewegung: Aber das zweite Arbeitgeber-Angebot reicht wieder nicht, um die Reallöhne zu sichern. Daher brachte auch die dritte Verhandlung kein Ergebnis. Einmal versucht es die IG Metall noch in der Friedenspflicht. Zugleich bereiten wir uns auf Warnstreiks ab dem 1. Oktober vor.**

Die Arbeitgeber boten in Runde 3 erstmals eine dauerhafte Entgeltsteigerung an. Doch die gleicht nicht einmal die anhaltenden Preissteigerungen aus. Daher legte die IG Metall einen eigenen Lösungsvorschlag vor. Diesen lehnten die Arbeitgeber ab.

## **DAS MAGER-ANGEBOT DER ARBEITGEBER**

- ◉ Entgelte steigen am 01. Januar 2026 um 1,2 Prozent.
- ◉ Für die Monate Oktober bis Dezember 2025 gibt es nichts.
- ◉ Laufzeit 16 Monate.

## **LÖSUNGSVORSCHLAG DER IG METALL**

- ◉ Entgelte steigen am 01. Januar 2026 um 2,0 Prozent.
- ◉ Für die Monate Oktober bis Dezember 2025 erhalten die Beschäftigten einen Pauschalbetrag von 300 Euro. Dieser kann je nach wirtschaftlicher Situation eines Betriebes auf 450 Euro steigen oder auf 0 Euro abgesenkt werden. Mitglieder der IG Metall erhalten mindestens 150 Euro.
- ◉ Laufzeit: zwölf Monate.

## **DIE KONFLIKTPUNKTE**

- ◉ Sicherung der Reallöhne: Diese Kernforderung der IG Metall wollen die Arbeitgeber nicht erfüllen.
- ◉ Mitgliedervorteil: stößt bei ihnen auf massiven Widerstand.

- ◉ Laufzeit: Arbeitgeber möchten 16 Monate. IG Metall fordert 12 Monate: Dann können wir im nächsten Jahr reagieren und neu verhandeln, sollte sich die Konjunktur erholen.
- ◉ Fachkräfte: IG Metall fordert Anstrengungen, um Fachkräfte zu sichern – etwa durch höhere Ausbildungsvergütungen. Von den Arbeitgebern kommt dazu bisher nichts.

## **SO GEHT ES WEITER**

- ◉ Im Tarifgebiet NordWest ist für den 30.09. eine weitere Verhandlung verabredet. Gibt es dort eine Einigung, legen wir unsere Warnstreik-Planung erst einmal auf Eis. Falls nicht, können wir ab dem 01.10. mit Warnstreiks beginnen.

**Sophie Jänicke** vom Tariftteam der IG Metall: „Gut, dass die Arbeitgeber angefangen haben, sich zu bewegen. Aber auch das neue Angebot reicht nicht, um unsere Kernforderung nach einer Reallohnsicherung für die Beschäftigten zu erfüllen.“

**Jan Otto**, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen: „Mit unserem Vorschlag können wir noch in der Friedenspflicht zu einem fairen Ergebnis kommen und Warnstreiks vermeiden. Die Arbeitgeber haben allerdings unser Lösungsmodell abgelehnt. Wir setzen weiter auf Einigung. Zugleich intensivieren wir unsere Vorbereitungen für Warnstreiks ab dem 1. Oktober.“